

Dr. Franz-Georg Rips
Bürgermeister von Erftstadt



Hierzu wünsche ich viel Erfolg!

Die Gemeinde St. Pantaleon in Erp mit Herrn Pastor Willi-Josef Platz will ihre Orgel samieren. Damit ist das Ziel gesteckt, das kirchliche und kulturelle Leben in unserer Stadt weiter zu bereichern. Bemerkenswert ist dabei, dass auf die Förderfähigkeit und Förderbereitschaft von Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt gesetzt wird. Ich begrüße es mit allem Nachdruck, wenn die Stadtgesellschaft dafür sorgt, durch gemeinsames Engagement das Gemeinschaftsleben voran zu treiben. Das Benefizkonzert am 03. April wird das rundum gute Vorhaben weiter fördern.

Grußwort

Orgelpfeifen-Patenschaften für die Restaurierung der Erper Orgel

Grußwort



Liebe Gemeinde!

„Arm ist eine Gemeinde, die keinen Chor hat. Ärmer noch ist eine Gemeinde, die einen Chor hat, der nicht weiß, für wen er singt“, heißt es. Im Lied „Kommt herbei, singt dem Herrn“ aus dem Gotteslob wird

in aller Kürze die Bedeutung der Kirchenmusik deutlich.

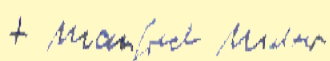
Der Mensch – mit all seinen Sinnen – mit Geist und Herz gerät ins Schwingen.

Die Orgel trägt den Gesang, vertieft die Anbetung, und hebt die Herzen der Menschen empor zu Gott. In diesem Sinne hat der „Kirchenmusikförderverein Erftstadt Börde“ sein Vorhaben, die Erper Orgel zu renovieren unter das Leitwort von Papst Benedikt XVI gesetzt:

„Die Orgel wird seit alters und zu Recht als die Königin der Instrumente bezeichnet, weil sie alle Töne der Schöpfung aufnimmt und die Fülle des menschlichen Empfindens zum Schwingen bringt.“

Die Liturgie der Kirche lebt nicht zuletzt von guter Musik: das erhebende Miteinander von Gemeindegesang, Orgel-, Chor- und Instrumentalmusik hilft uns Gottesdienste festlich zu begehen.

Zu der großen Anstrengung die Erneuerung der Orgel zu ermöglichen, allen, die dabei mithelfen, Gottes reichen Segen.



+ Weihbischof Manfred Melzer in Köln

Eine Königin in neuem Glanze

Ist es nicht erfüllend und beruhigend zu erkennen, dass gerade in unserer heutigen immer schnelllebigeren Zeit alte Werte wieder stärker zur Geltung kommen. Wie wir Ihnen wieder Beachtung und Aufmerksamkeit schenken, weil sie unsere Seele besonders berühren?



Gerade aus der Achtung und Wertschätzung des historischen Erbes vergangener Generationen können wir Hoffnung für den Fortbestand unserer eigenen Werte in der Zukunft schöpfen. Nicht immer muss das Alte Platz für das Neue machen, denn Qualität hat Bestand!

Im Besonderen galt dies auch für die Überlegungen hinsichtlich der Konzeption zur Restaurierung der Erper Orgel.

Die Erper Klais-Orgel hat in ihrer über hundertjährigen Vergangenheit schon mehrere Umbauten erlebt. Wesentliche Eingriffe waren hier natürlich:

- die Elektrifizierung um 1960 mit der Beseitigung des originalen Spieltisches,
- die Änderung der Windversorgung,



- die Umstellung des Pedals
- und die Entfernung des II. Manuals.

Wenn auch alle diese Veränderungen den Verlust des originalen Bestandes bedeutet haben, so stellen sie heute in sich auch schon wieder einen historischen Wert dar. Nach nunmehr 50 Jahren bildet der jetzige Bestand am heutigen Tag für uns eine gewachsene Struktur, auf dem wir mit unserem Restaurierungskonzept ansetzen werden.

Das Konzept der Restaurierung basiert auf folgenden Eckpunkten:

- Beibehaltung der elektro-pneumatischen Spiel- und Registertraktur.
- Das Pedalwerk bleibt im Untergehäuse.
- Die Windversorgung wird durch den Austausch des viel zu schwachen Gebläses sichergestellt.
- Rekonstruktion eines Doppelfaltenbalges in der Turmkammer.
- Rückführung der Disposition auf den Bestand von 1901.

- Einbindung sinnvoller musikalischer Ergänzungen, welche der Orgel für ihre liturgischen Aufgaben ein Maximum an Klangmöglichkeiten bieten und die romantische Disposition konsequent und optimal erweitern.

Zusammenfassend gesagt, zielen die geplanten Maßnahmen darauf ab, die guten Aspekte des gewachsenen Bestandes beizubehalten und die mangelbehafteten Teile im Sinne einer sehr nahe am Originalzustand liegenden Rückführung zu ersetzen. Alles dies unter Bewahrung einer hohen Qualität und mit Blick auf den bestmöglichen Einsatz der finanziellen Ressourcen der Kirchengemeinde.



Nachfolgend eine Kurzbeschreibung der geplanten Arbeiten:

A. SUBSTANZERHALTENDE MASSNAHMEN:

- Generalreinigung - Holzwurmbekämpfung
- Erneuerung aller Keilbälgechen der Ton- und Registertraktur - Erneuerung aller Wippmagnete in der Ton- und Registertraktur.

B. WIEDEREINBAU II. MANUAL UND MUSIKALISCHE RÜCKFÜHRUNG:

- Restaurierung und Wiedereinbau der Kegellade des II. Manuals - Rekonstruktion der fehlenden Pfeifenstöcke - Rekonstruktion des Doppelfaltenbalges in der Turmkammer - Rekonstruktion der fehlenden Register des I. und II. Manuals.

C. SINNVOLLE MUSIKALISCHE UND TECHNISCHE ERGÄNZUNGEN:

- stärkeres, langsam laufendes, Orgelgebläse - leistungsfähigerer Gleichrichter zur Stromversorgung
- Einbau eines Schwellergehäuses für das II. Manual
- Registerergänzung im II. Manual: Oboe 8', durchschlagende Klarinette 8', Streicher-Mixtur Harmonia aethera 2 2/3' 3-4 fach - Pedaltransmissionen aus dem II. Manual: Gedackt 8', Fagott 16' und Oboe 8' - Neubronzieren der Prospektpfeifen - Rekonstruktion des Klais-Spieltisches im Stile von 1901
- Einbau eines Röhrenglockenspiels.

Alle unsere Anstrengungen zur Renovierung der Orgel gelten dem Streben nach Werthaltigkeit und Beständigkeit in Verbindung mit klanglicher Anmut.



HUGO MAYER ORGELBAU GmbH

Die Orgelmanufaktur wurde 1953 im damaligen Saargebiet, dem heutigen Bundesland Saarland, gegründet und liegt somit im Herzen der Großregion Saar-Lor-Lux, im Schmelztiegel der Orgelbaukulturen von Deutschland, Luxemburg, Frankreich und Belgien.

Dieser Tradition sehen wir uns verpflichtet. HUGO MAYER-Organen sind nicht nur ein Begriff in Deutschland, sondern auf der ganzen Welt. Von der dabei gewonnenen Auslandserfahrung profitieren heute unsere Kunden. Wir



fertigen bis auf wenige Ausnahmen alle Einzelteile selbst. Spieltische, Wellenbretter, Mechanikteile, Windladen und Orgelgehäuse entstehen in eigener Herstellung. Außerdem haben wir in unserer Pfeifenwerkstatt auch die Möglichkeit Labialpfeifen selbst zu fertigen und defekte Pfeifen fachgerecht zu restaurieren. Mit dieser großen Fertigungstiefe gewährleisten wir höchste handwerkliche und musikalische Qualität. Der Bau von massiven, selbsttragenden Orgelgehäusen und von Holzmechaniken gehört für uns heute genauso zur Selbstverständlichkeit in der Tradition und Weiterentwicklung des qualitativen Orgelbaus, wie eine detaillierte Planung mit modernsten Konstruktionsmitteln. Darüber hinaus bauen wir alle elektronischen Spielhilfen, wie

Setzeranlagen, moderne Koppelsysteme und integrierte Bussysteme mit unseren speziell dafür ausgebildeten Fachkräften in eigener Regie in unsere Instrumente ein.

Aus diesem Grund können wir unseren Kunden einen effizienten und umfangreichen Service garantieren. Das Team von 25 qualifizierten Mitarbeitern, bestehend aus 3 Orgelbaumeistern, anerkannten Restauratoren im Orgelbauhandwerk, Orgelbaugesellen und Möbelschreibern, wird inzwischen in der dritten Familiengeneration von Orgelbaumeister Stephan Mayer geleitet.

